

# Talentschmiede **Kammer**

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

mit Geld allein ist es nicht getan – um die zahlreichen zusätzlichen Investitionsvorhaben zu stemmen, die Dank des Sondervermögens Infrastruktur und Energie nun möglich sind, bedarf es auch qualifizierter Planerinnen und Planer, die die Projekte anpacken und umsetzen. Ohne aktive Maßnahmen zur Fachkräftesicherung könnte das zum Problem werden. Eine gemeinsame Umfrage in diesem Frühjahr von BAK, BlnGK, AHO und VBI zur betriebswirtschaftlichen Lage der Büros im Hinblick auf Leistungs- und Kostenstruktur, Auftragsbestand und Personal<sup>1</sup> hat gezeigt, dass nicht nur die steigenden Aufwände, sondern auch der Fachkräftemangel die Kapazitäten der Büros zunehmend limitieren. Auch wenn Ingenieurbüros deutlich größere Schwierigkeiten bei der Stellenbesetzung haben als Architekturbüros (9,9 Prozent der befragten Ingenieurbüros und 4,2 Prozent der Architekturbüros haben angegeben, offene Stellen kaum oder gar nicht besetzten zu können) ist klar, dass auch wir unsere Anstrengungen zur Nachwuchssicherung verstärken müssen.

Die demografische Entwicklung trägt ebenfalls zu dieser Problematik bei. Laut der 2024 durchgeführten bundesweiten Strukturbefragung der Mitglieder der Architektenkammern der Länder<sup>2</sup> stieg das Durchschnittsalter der selbstständig tätigen Kammermitglieder zwischen 2017 und 2023 von 53 auf 55 Jahre. Demnach waren 2023 bundesweit bereits 30 Prozent der selbstständig Tätigen mindestens 60 Jahre alt. Dies bietet dem Berufsnachwuchs einerseits gute Chancen auf Büroübernahmen, andererseits bedroht das Fehlen von übernahmewilligen Nachwuchskräften die mittelständische Struktur unseres Berufsstands. Ein ähnliches Bild zeichnet sich bei den öffentlich bestellten und vereidigten Bausachverständigen ab. Auch hier ist der Altersdurchschnitt in den letzten Jahren deutlich angestiegen.

Zugleich wird die Nachfrage nach Fachkräften aufgrund der EU-Gebäudeeffizienzrichtlinie (EPBD), die bis Mai 2026 in nationales Recht umgesetzt werden muss, weiter ansteigen. Die Antwort der Bundesregierung vom 12. Juli 2024<sup>3</sup> auf eine kleine Anfrage der CDU/CSU-Bundestagfraktion nach den Auswirkungen des Fachkräftemangels auf die Umsetzung der EPBD und nach Strategien, um dem Fachkräftemangel zu begegnen, nannte zwar nur den Fachkräftemangel in Handwerk und Industrie, nicht im Planungsbereich. Aber spätestens dann, wenn die Bundesregierung der EU-Kommission im Rahmen der Umsetzung der EPBD Potenzialabschätzungen zur Fachkräfteverfügbarkeit vorlegen muss, werden belastbare Zahlen auch für die planenden Berufe erforderlich sein. Denn die Transformation darf nicht durch Fachkräftemangel ausgebremst werden.

Frühzeitige, intensive und kontinuierliche Nachwuchsgewinnung und -förderung, beginnend bereits während des Studiums, ist also das Gebot der Stunde. Die Kammer unternimmt viel für ihre Sichtbarkeit an den Architekturhochschulen – von der Förderung studentischer Vortragsreihen oder Ausstellungen über regelmäßige Kammervorträge zu studierendenspezifischen Themen bis hin zu Hochschulkonferenzen. Während der Berufspraxiszeit unterstützt die AKH den Nachwuchs zum Beispiel durch zielgerichtete Fortbildungsmöglichkeiten und qualifizierte Beratungsleistungen wie die Eintragungssprechstunde. Freiwillige Absolventen-Mitglieder (cand. AKH) profitieren darüber hinaus von Kammerevents wie Ausstellungsführungen, Baustellenbegehungen, Netzwerktreffen und Nachwuchsabenden und können über die Sprecherin oder den Sprecher der Vertretung der freiwilligen Mitglieder ihre Anliegen unmittelbar an den Vorstand herantragen. Mit der erfolgten Eintragung in ein Berufsverzeichnis endet die Nachwuchsförderung nicht. Erst vor wenigen Tagen fand im Haus der Architekten eine



Foto: Kirsten Bucher

Begrüßungsveranstaltung für neu eingetragene Kammermitglieder statt. Lehrgänge und Fortbildungen bieten erfahrenen Mitgliedern die Möglichkeit, sich zu spezialisieren und weiter zu qualifizieren bis hin zur öffentlichen Bestellung und Vereidigung als Sachverständige.

Die AKH fördert aktiv die Vernetzung des Berufsnachwuchses untereinander sowie mit etablierten Kammermitgliedern, damit die Generationen voneinander lernen können und die Innovationsfähigkeit des Berufsstands erhalten bleibt. Jede und jeder Einzelne von uns kann viel zu Nachwuchsförderung und Fachkräftesicherung beitragen. Nicht nur durch Angebote zur Berufspraxiszeit, Mentoring-Programme zum Beispiel von Berufsverbänden oder durch Vernetzungsmöglichkeiten, sondern auch indem wir vermitteln, welche Gestaltungsmöglichkeiten unser Beruf bietet, wie groß die Bandbreite der Einsatzmöglichkeiten ist und wie bereichernd und sinnstiftend unsere Tätigkeit ist.

Ihr  
Joachim Exler  
Schatzmeister

<sup>1</sup> Mitgliederbefragung zur wirtschaftlichen Situation der deutschen Architektur- und Ingenieurbüros 2025 (IW Consult)

<sup>2</sup> Bundesweite Strukturbefragung der Mitglieder der Architektenkammern der Länder im Jahr 2024 (Reiß & Hommerich)

<sup>3</sup> Bundestags-Drucksache 20/12261 vom 12.07.2024

# Women in Architecture Festival 2025

**D**ie AKH beteiligte sich als Netzwerkpartnerin am ersten bundesweiten Festival Women in Architecture (WIA). Die Initiative setzt sich für eine stärkere Sichtbarkeit von Frauen in der Baukultur ein und beleuchtete mit zahlreichen Veranstaltungen in ganz Deutschland die Leistungen von Planerinnen sowie das Thema Vielfalt in der Baukultur.

Den Vorabend des Wochenendes zum Tag der Architektur machte die AKH-WIA-Gruppe Wiesbaden zu einem Pink Summer im Garten des Haus der Architekten. AKH-Vizepräsidentin Gabriele Schmücker-Winkelmann begrüßte die rund 150 Teilnehmenden, die der Einladung zu interdisziplinären Impulsen, Dialogen und Netzwerkgesprächen gefolgt waren.

Prof. Sabine Keggenhoff (Innenarchitektin, HS Detmold), Prof. Anke Mensing (Architektin, HS Darmstadt) und Prof. Dr. Constanze Petrow (Landschaftsarchitektin, HS Geisenheim) diskutierten im Kammerfenster-Talk das Motto des Tags der Architektur 2025 „Vielfalt bauen“. Architektin Anna Scheuermann aus Offenbach am Main moderierte das Gespräch.

Höhepunkt des Abends war die Fassaden-Illuminierung des Haus der Architekten durch das Künstlerpaar Kulcsár nach Einbruch der Dunkelheit. Gäste hatten dabei die Möglichkeit, die Lichtkunst selbst aktiv mitzugestalten.

Die AKH-WIA-Gruppe Kassel steuerte unter dem Titel „Aktiv den Wandel gestalten“ einen weiteren Beitrag zum WIA-Festival bei. Im KAZimKUBA flankierten Vernissage- und Finissage-Veranstaltungen die Ausstellung „Blitzlichter Innenräume“ sowie die Rauminstallation „FRAUEN.SPINNEN.NETZE“.

Einen Eindruck der WIA-Beiträge vermitteln folgende Impressionen. □



Fotos: Sandra Hauer

v. l. n. r.: Anna Scheuermann, Prof. Dr. Constanze Petrow, Gabriele Schmücker-Winkelmann, Prof. Anke Mensing, Prof. Sabine Keggenhoff



Das WIA-Wiesbaden-Team



Das WIA-Team Kassel mit Gästen der Vernissage

Foto: Tanja Jürgensen Photography



Rund 150 Teilnehmende nahmen am PINK SUMMER teil.



Das Lichtkünstlerpaar Kulcsár brachte das Haus der Architekten zum Strahlen mit einer interaktiven Illuminierung der Gebäudefassade.



Foto: Tanja Jürgensen Photography

Das KAZimKUBA präsentierte eine Ausstellung sowie eine Installation im Rahmen des diesjährigen WIA Festivals.



# Tag der Architektur 2025

Unter dem Motto „Vielfalt bauen“ fand der Tag der Architektur (TdA) am 28. und 29. Juni 2025 in Hessen statt.

Die AKH dankt allen herzlich, die das Aktionswochenende möglich gemacht haben!

Die Projekte können weiterhin virtuell auf den Baukultour-Seiten der AKH besichtigt werden: [www.akh.de/baukultour](https://www.akh.de/baukultour)

Einen Eindruck des Wochenendes vermittelt die nicht repräsentative Auswahl von Impressionen auf dieser Doppelseite. □



Wohngebäude Suffizienzhaus U10, Kassel | foundation 5+ architekten BDA Foitzik Krebs Spies Part mbB, Kassel

Erweiterung Ernst-Leinius-Schule, Kassel | Baufrösche Architekten und Stadtplaner GmbH, Kassel



Umbau Wohnhaus 4gewinnt, Fritzlar | HHS Planer + Architekten AG, Kassel



Gemeinsam leben in der Südstadt Kassel | Christoph Harney Dipl.-Ing. Architekt, Kassel

Neubau von sechs Mehrfamilienwohnhäusern, Bad Vilbel | Baufrösche Architekten und Stadtplaner GmbH, Kassel





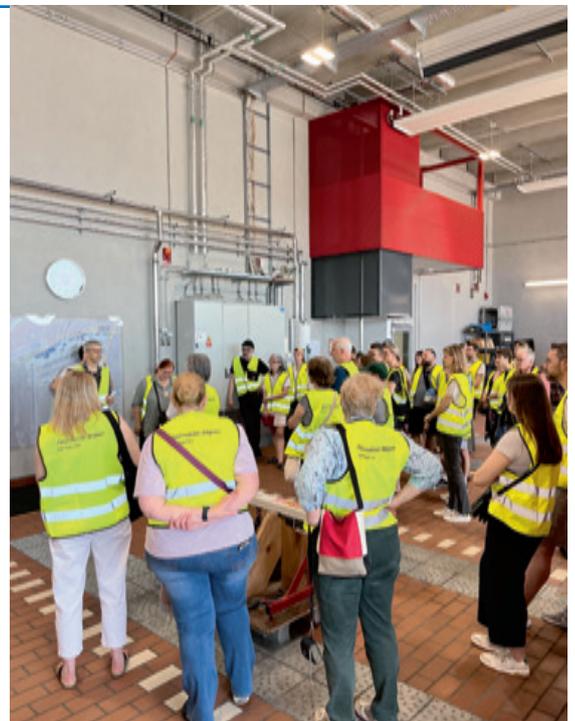
Neubau eines Mehrfamilienwohnhauses, Bad Vilbel | Baufrösche Architekten und Stadtplaner GmbH, Kassel

Apartmenthotel Eschborn | blfp planungs gmbh, Friedberg



Erweiterung und Umbau Feuerwache 2, Flughafen Frankfurt | in\_design architektur Christine Weinmann, Frankfurt am Main

Flow Factory – Produktionshalle für Forschungszwecke des FB Maschinenbau, TU Darmstadt | pwpMAS Architekten PartG mbB, Darmstadt



Siedlungsnachverdichtung Heinestraße in Darmstadt, BA 1, Haus A-C | Mijaa Raummanufaktur Architekten PartG mbB, Darmstadt/Essen

Ersatzneubau Jugendverkehrsschule Darmstadt | klinkenberg | architektur BDA, Arno Klinkenberg Dipl.-Ing. Architekt, Darmstadt



# Auf in die **hessischen Regionen!**

Nachhaltig, gemeinschaftlich, vielseitig – Auftakt zum Tag der Architektur in Kassel



Fotos: AKH

Das TdA-Architekturgespräch fand in der Forschungsstation TRACES in Kassel statt.

**D**as Auswahlgremium für den Tag der Architektur 2025 entschied Anfang März nicht nur darüber, welche Projekte am Aktionswochenende in Hessen ihre Türen öffnen sollten, sondern wählte darüber hinaus drei Projekte mit regionalem Schwerpunkt und nachhaltiger Haltung in Planung und Umsetzung aus, die im Rahmen einer Auftaktveranstaltung präsentiert werden sollten. Das TdA-Architekturgespräch fand zwei Tage vor dem offiziellen Start des TdA in Kassel statt.

Zur Auftaktveranstaltung in der Forschungsstation TRACES kamen rund 30 Teilnehmende. Sie folgten interessiert den Beiträgen. Architekt Matthias Foitzik (foundation 5+ architekten BDA Foitzik Krebs Spies Part mbB, Kassel) stellte das „Suffizienzhaus U10“ vor – ein fünfgeschossiges Wohnhaus in Kassel, gebaut fast ausschließlich aus gebrauchten und recycelbaren Materialien. Landschaftsarchitekt Robert Bischer (Planungsgemeinschaft Landschaft + Freiraum Bischer + Pelka GbR, Kassel) präsentierte einen urbanen Waldgarten am Helleböhnenweg, der mit Gemeinschaftsflächen zum freien Gärtnern und Ernten einlädt. Architekt

Gerhard Greiner (HHS Planer + Architekten AG, Kassel) erläuterte den Umbau eines Einfamilienhauses in Fritzlar zu einem Mehrfamilienhaus mit Wärmepumpe, Regenwasserzisterne und sozial gemischter Belegung.

Innenarchitektin und Architektin Aline Hielscher aus Leipzig hatte 2025 den Vorsitz im TdA-Auswahlgremium übernommen. Gemeinsam mit Friederike Meyer, Chefredakteurin von BauNetz und ebenfalls Mitglied des diesjährigen Gremiums, moderierte sie

die Veranstaltung und sprach mit den Planern in der anschließenden Diskussion über Herausforderungen, kreative Lösungen und den Stellenwert von Architektur als Motor für Gemeinschaft.

Kammerpräsident Greiner zog ein positives Fazit: „Ich freue mich, dass der TdA-Auftakt in Kassel so gut angenommen wurde. Die AKH möchte wieder mehr in den hessischen Regionen präsent sein. Diesen Austausch wollen wir fortsetzen.“ □



v. l. n. r.: Aline Hielscher, Matthias Foitzik, Robert Bischer, Gerhard Greiner und Friederike Meyer

Hessischer Architektentag 2025

# Klimaoase Architektur

Fundamente einer neuen und nachhaltigen Umweltgestaltung

**H**itzewelle, Hitzestau und Hitzestress sind akute Phänomene des Klimawandels, die sich in den letzten Jahren immer stärker in das Bewusstsein eingeschrieben haben und inzwischen zur alltäglichen Auseinandersetzung gehören. Die gesundheitlichen Belastungen stressen Mensch, Tier und Natur gleichermaßen.

Was heißt es vor diesem Hintergrund, klimangepasst zu planen und zu bauen? Wodurch zeichnen sich resiliente (Infra-)Strukturen beziehungsweise notwendige „kühle Orte“ aus?

Die Konferenz fragt nach integrierten Lösungsansätzen, die zur Klimaanpassung und zur „(r-)urbanen Resilienz“ beitragen. Gemeinsam mit internationalen Expert\*innen werden Konzepte der Architektur, Land-

schaftsarchitektur sowie der Stadtplanung vorgestellt und diskutiert.

Mit Beiträgen u.a. von:

- ▣ Jun.-Prof. Laurens Bekemanns, BC architects & studies, Brüssel
- ▣ Max Bürck-Gemassmer, KLUG – Deutsche Allianz Klimawandel und Gesundheit e.V., Berlin
- ▣ Prof. Elisabeth Endres, Professur Gebäudetechnologie, TU Braunschweig und Kuratorin, Deutscher Pavillon 2025, Architekturbiennale Venedig
- ▣ Ines Fröhlich, Staatssekretärin, Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr, Wohnen und ländlichen Raum, Wiesbaden
- ▣ Gerhard Greiner, Präsident der AKH, Wiesbaden
- ▣ Prof. Dr. Tanja Herdt, Professur Städtebau,

Hessischer Architektentag 2025

## Klimaoase Architektur

Fundamente einer neuen und nachhaltigen Umweltgestaltung

**Wann:** Donnerstag, 30. Oktober 2025, 13:00 – 20:00 Uhr

**Wo:** Casals Forum, Kronberg im Taunus

**Anmeldung und weitere Informationen:**

📄 [www.hessischer-architektentag.de](http://www.hessischer-architektentag.de)

Institut für Raumentwicklung, Ostschweizer Fachhochschule Rapperswil

- ▣ Mireira Luzárraga, TAKK Architects, Mireia Luzárraga + Alejandro Muiño, Barcelona
- ▣ Prof. Dr. Philipp Misselwitz, Bauhaus Earth, Berlin
- ▣ Prof. Dr. Stephan Rammler, Zukunftsforscher, Autor, Berlin
- ▣ Tobias Theil Konishi, SLA, Kopenhagen

Moderation: Andrea Jürges, Stv. Direktorin, Deutsches Architekturmuseum, Frankfurt

Einige Vorträge werden in englischer Sprache gehalten. Eine Simultanübersetzung wird angeboten. ▣



Grafik: Quandel Staudt Design

### Ausblick auf DAB 10/2025

Zwei Veranstaltungen der AKH in der zweiten Juli-Hälfte konnten aufgrund der Drucktermine nicht mehr in dieser Ausgabe des Deutschen Architektenblatts berücksichtigt werden.

Im Hessenteil des Deutschen Architektenblatts im Oktober erwarten Sie Rückblicke auf die Begrüßungsveranstaltung für neu eingetragene Mitglieder der AKH sowie auf das Sommerfest im Garten des Haus der Architekten.

Ein Blick hinter die Kulissen des Eintragungsausschusses mit Prof. Klaus Hannappel

## „Die Eintragung war ein großer Schritt in eine beruflich geordnete Umgebung!“

**E**intragungsausschüsse sind das Herzstück der Kammer selbstverwaltung. Ihre Aufgabe ist es, den Titel „Architekt“ zu schützen, indem sie über die Eintragung in die Berufsverzeichnisse entscheiden. Denn es soll nur die- oder derjenige diesen Titel führen dürfen, der die nötigen fachlichen und beruflichen Voraussetzungen vorweist, um Bauherren gut und unabhängig zu beraten, für sie treuhänderisch zu planen und die Bauleitung zu übernehmen. Der Schutz der Verbraucher und die Förderung der Baukultur stehen als Schutzgüter hinter diesem Eintragungsverfahren. Das Eintragungsverfahren ist gekennzeichnet von einer profunden Prüfung durch erfahrene Architektinnen und Architekten nach dem Peer-Prinzip unter Vorsitz einer Juristin oder eines Juristen. Das der Selbstverwaltung entspringende Peer-Prinzip, die fachkundige Prüfung durch Berufskolleg\*innen, unterscheidet es ganz grundlegend von sonstigen staatlichen Berufszulassungsprüfungen.

Die Eintragungsausschüsse erfüllen damit eine zentrale Aufgabe der Kammer. AKH-Mitglied Prof. Klaus Hannappel ist seit 2013 als Beisitzer im Eintragungsausschuss für Architekten aktiv. Neben seinem Architekturbüro in Frankfurt und dem Engagement in der Kammer lehrt Hannappel an der Hochschule RheinMain in

Wiesbaden im Studiengang Baukulturerbe. Diese verschiedenen Rollen als freischaffender Architekt, Hochschullehrender und Beisitzer im Eintragungsausschuss geben ihm eine besondere Perspektive auf den Prozess der Aufnahme in ein Berufsverzeichnis der Kammer.

AKH-Geschäftsführer Justiziarat Thomas Harion und Dipl.-Ing. (FH) Astrid Huth-Rüppel, Innenarchitektin, die in der Eintragungsabteilung unter anderem die Anerkennung ausländischer Studienabschlüsse betreut, sprachen mit Hannappel über sein Engagement im Eintragungsausschuss und aktuelle Herausforderungen und Fragestellungen.

**T. Harion: Prof. Hannappel, warum engagieren Sie sich seit vielen Jahren im Eintragungsausschuss für Architekten?**

**K. Hannappel:** Für mich war die Eintragung als Architekt ein großer Schritt in eine beruflich geordnete Umgebung. Das motiviert mich, an diesem Abschnitt des Berufswegs insbesondere unserer jungen Kolleginnen und Kollegen mitzuwirken. Der Eintragungsausschuss ist aus meiner Sicht zudem ein gutes Forum, um Fragen berufsspezifischer Schwerpunkte, Ausrichtungen und Entwicklungen zu diskutieren.

**T. Harion: Wie hat sich die Arbeit im Eintragungsausschuss verändert? Ich denke dabei beispielsweise an die Prüfung der Studienabschlüsse.**

**K. Hannappel:** Studienabschlüsse aus außereuropäischen Ländern sind sicherlich ein Thema für sich. Die Anzahl der Antragstellenden mit ausländischen Studienabschlüssen nimmt zu. Ich gehe

davon aus, dass sich dieser Trend angesichts der gesellschaftlichen Entwicklung noch verstärken wird. Die Beurteilung dieser Studienabschlüsse ist anspruchsvoll und erfordert ein großes Wissen um die jeweiligen Standards. Die ausführliche Vorprüfung seitens der Geschäftsstelle ist hierbei eine wertvolle Unterstützung. Wir erhalten im Eintragungsausschuss nach einer eingehenden inhaltlichen und formalen Vorprüfung durch die Geschäftsstelle die Antragsunterlagen. Ohne diese Vorarbeit wären die Sitzungstermine zeitlich auch nicht zu bewältigen.

**A. Huth-Rüppel:** So bunt und vielfältig die Welt ist, so sind es auch die Abschlüsse, die eingereicht werden. Mittlerweile wurden von der AKH aus nahezu jedem Land der Welt Studienabschlüsse geprüft. Die Ergebnisse dieser Prüfungen stellt die AKH, wie andere Länderarchitektenkammern auch, in eine Datenbank der Bundesarchitektenkammer ein, so dass die gewonnenen Ergebnisse von allen Länderkammern genutzt werden können und der Prüfaufwand reduziert wird.

**T. Harion: Die gesetzlichen Grundlagen der Eintragung in ein Berufsverzeichnis erfordern eine generalistische Ausbildung. Angehende Berufsangehörige müssen daher während der Berufspraxisphase alle Leistungsphasen durchlaufen. Wir sehen bei den eingereichten Anträgen, dass dies für viele Nachwuchskräfte schwieriger wird.**

**K. Hannappel:** Ja, das ist auch meine Wahrnehmung. Das Spannungsfeld zwischen einem generalistischen Selbstverständnis und dem Trend zur Spezialisierung in den Büros nimmt zu. Auch im Eintragungsausschuss ist das ein wiederkehrendes Thema. Grundsätzlich halte ich es für wesentlich, dass Berufsangehörige zumindest mit allen Aufgabenfeldern vertraut sind, selbst wenn nicht in jedem Bereich praktische Erfahrungen vorliegen. Eine breit aufgestellte Basis



Fotos: Sandra Häuer

AKH-Geschäftsführer Justiziarat Thomas Harion (Mitte) und AKH-Mitarbeiterin Astrid Huth-Rüppel (re.) sprachen mit Prof. Hannappel.

ist wertvoll, auch für diejenigen, die später in einem spezialisierten Umfeld tätig sind.

Eine generalistische Ausbildung sehe ich allerdings auch als Aufgabe der Hochschulen, die zunächst wissenschaftlich-theoretische Kenntnisse vermitteln. Der Schritt in die Praxis ist dann natürlich ein großer Schritt.

**T. Harion:** *Gerade bei der Baustellenpraxis wird immer wieder diskutiert, ob diese praktische Phase zum Beispiel durch einen theoretischen Lehrgang kompensiert werden könnte. Das ist schwierig, denn Praxis muss praktisch erlebt werden und die Vorschaltung einer alle Leistungsbereiche abdeckenden Berufspraxis vor Eintragung gehört maßgeblich auch zur Begründung, warum das Selbstverwaltungssystem zu Verbraucherschutz und Baukultur beiträgt. Zu der fachlichen Komponente kommen ganz praktische Sachen: der richtige Ton, klare Absprachen mit Handwerkern, mehrere Gewerke auf engem Raum koordinieren, mit Überraschungen und Unvorhergesehenem klar kommen.*

**K. Hannappel:** Insgesamt stellen wir leider eine gewisse Abkehr von der unserem Beruf zugeschriebenen freiberuflichen interdisziplinären Tätigkeit fest. Typische Probleme sind die Themen um die Arbeitsteiligkeit während der Berufspraxis. Junge Mitarbeitende werden häufig nur in Teilbereichen oder im Bereich besonderer Aufgaben unserer Berufspraxis beschäftigt, so dass die notwendige vielschichtige Ausbildung in Frage steht.

**T. Harion:** *Die Hochschulen überprüfen regelmäßig ihre Studiengänge, um sie an die sich ändernden Anforderungen der Berufswirklichkeit, den Wandel der Berufsaufgaben anzupassen. Sie kennen nun als Hochschullehrer, Büroinhaber und Mitglied des Eintragungsausschusses die unterschiedlichen Perspektiven und Rollen. Können Sie diese kurz umreißen?*

**K. Hannappel:** Dass man fachlich auf dem neuesten Stand bleibt, ist Teil der Verantwortung, im wissenschaftlichen Bereich gehört das zum Auftrag. Auch die regelmäßige Akkreditierung im Hochschulbetrieb zwingt uns dazu, Ziele zu überdenken und anzupassen. Im Büroalltag passiert das fast automatisch: Neue Nutzungen, technische Entwicklungen wie zum Bei-



AKH-Mitglied Prof. Klaus Hannappel ist seit 2013 Beisitzer im Eintragungsausschuss für Architekten.

spiel im Holzbau oder beim Thema Mehrgenerationenwohnen, aber auch der Umgang mit Bestandsbauten fordern laufend neue Lösungen. Gleichzeitig ist das Arbeiten über Länder- und Kulturgrenzen hinweg durch digitale Kommunikationstools viel einfacher geworden. In der Lehre ist das schon lange gelebte Praxis: Bereits 1998 habe ich beispielsweise mit Studierenden Projekte in Italien betreut. Unsere Hochschule kooperiert sogar mit einer Partneruniversität in Afrika. Diese internationalen Erfahrungen bringe ich auch in die Arbeit im Eintragungsausschuss mit ein.

**T. Harion:** *Sie sind maßgeblich an der Etablierung eines neuen Studiengangs an der Hochschule RheinMain beteiligt. Konkret geht es um ein Bachelorprogramm „Baukulturerbe“. Die Studieninhalte wurden in Abstimmung mit der AKH so definiert, dass die Absolventinnen und Absolventen nach Abschluss eines darauffolgenden Masterstudiums der Architektur damit eintragungsfähig werden können. Wie haben Sie die Zusammenarbeit zwischen Hochschule und AKH erlebt?*

**K. Hannappel:** Die Abstimmung hat sehr gut funktioniert, interessant waren die Diskussionen um die einzelnen Inhalte. Wir möchten die Studierenden auf die aktuellen Anforderungen unserer Zeit in Bezug auf Erhalt, Um- und Weiterbauen von Bestand vorbereiten. Eine Spezialisierung im Master Baukulturerbe bietet sich hier an.

Die Bundesarchitektenkammer hat mit der Erstellung des Leitfadens zur Eintragungsfähigkeit analog zur Europäischen Berufsanerkenntnisrichtlinie einen wichtigen Beitrag geleistet, wie auch die klare Vorstellung der Inhalte durch die AKH, die durch unsere Hochschule vermittelt werden. Die konstruktiven Diskussionen haben dazu geführt, einzelne Inhalte neu zu bewerten und diese in die Studieninhalte einzubeziehen.

**T. Harion:** *Sehen Sie Hochschulen in der Verantwortung, angehende Studierenden darüber zu informieren, was sie bei der Studiengangwahl und -gestaltung beachten müssen, um sich die Möglichkeit der Eintragung offen zu halten?*

**K. Hannappel:** Ja, ich sehe die Hochschulen in der Verantwortung, wie natürlich auch die Kammer. Wie ich weiß, bietet die Kammer individuelle Unterstützung der Studierenden und Absolventen schon lange an. Auch gibt es nach meinem Wissen eine regelmäßige Informationsveranstaltung an unserer Hochschule und Informationsmaterial, das an den Hochschulen verteilt wird. Vielleicht könnte es in Zukunft auch fest terminiert eine Veranstaltung in der Kammer selbst geben, zu der die Studierenden eingeladen werden. Der Garten des Haus der Architekten wäre hierfür wunderbar geeignet. □

Die Textfassung des Gesprächs erstellte Marion Mugrabi.

Baustellenbesuch der freiwilligen Mitglieder

# Praxiseinblicke für den Berufsnachwuchs im Spenerhaus

Text: Marion Mugrabi

**B**austellenführungen zählen zu den Veranstaltungsformaten, bei denen freiwillige Mitglieder der AKH besonders schnell auf den Anmeldeknopf drücken. So auch beim Projekt Sanierung und Umbau des Spenerhauses in Frankfurt. AKH-Präsident Gerhard Greiner hatte eine Besichtigung organisiert und führte rund 20 freiwillige Mitglieder am 24. Juli 2025 durch die Baustelle. „Das große Interesse der Nachwuchskräfte freut mich sehr, denn das Bauen im Bestand ist eine Schlüsselaufgabe unseres Berufsstands. Wer die Klimaziele ernst nimmt, muss im Bestand denken. Gerade für junge Fachkräfte halte ich es für besonders wichtig, dass sie die Chancen und Herausforderungen solcher Projekte kennenlernen, denn ohne die Nutzung des Bestands wird nachhaltiges Bauen nicht gelingen“, so Greiner.

Das Spenerhaus ist ein Tagungshotel am Rand der Frankfurter Altstadt. Es wird aktuell um- und ausgebaut, um die Bettenkapazität für Übernachtungsgäste zu erhöhen. Das Gebäude wurde mit Holz aufgestockt. Vom Rohbau aus dem Jahr 1978 soll aus Klimaschutzrücksichtungen so viel wie möglich erhalten bleiben.

Greiner ist Mitinhaber des mit dem Umbau beauftragten Büros HHS Planer + Architekten AG aus Kassel. Er und sein projektleitender Kollege Architekt Stefan Kamphans führten die Teilnehmenden über die Baustelle und vermittelten dabei praxisnahe Einblicke ins Planen und Bauen im Bestand. Neben der Erläuterung, wie das Büro die gestalterische Aufgabe mit behutsamen Eingriffen gelöst hat, stellte Greiner auch Überlegungen zur zukünftigen Energieversorgung vor. „Nachhaltigkeit ganzheitlich zu

denken, umfasst neben dem Bewahren und Weiternutzen vorhandener Substanz, der Verbesserung der Gebäudehülle zur Reduzierung von Wärmeverlusten auch die Gebäudetechnik und die projektspezifische Suche nach Umweltenergien“. Hatte HHS beim Bau des „AktivStadtHauses“ in der Frankfurter Speicherstraße beispielsweise einen nahen Abwasserkanal, bei einem Bauvorhaben im Ruhrgebiet einen stillgelegten Kohleschacht oder beim „Energiebunker“ im Hamburger Stadtteil Wilhelmsburg Abwärme aus einem benachbarten Betrieb „angezapft“, sollte beim Spenerhaus die Abwärme aus der rund 20 Meter unter dem Gebäude verlaufenden U-Bahn-Röhre Verwendung finden. Das gelang wegen zeitintensiver Abstimmungen bei diesem Projekt leider nicht, sollte aber für spätere Projekte eine Option sein. So versorgen künftig PV



Fotos: AKH

Rund 20 freiwillige Mitglieder der AKH nahmen an der Besichtigung der Baustelle teil.



Architekt Gerhard Greiner stellte das Projekt zunächst von außen vor.

und relativ umweltfreundliche Fernwärme das Gebäude.

Im zukünftigen Frühstücksraum erläuterte Greiner die akustischen Maßnahmen, die zur Verbesserung der Raumqualität beitragen werden: „Architektinnen und Architekten sind meist ‚Augenmenschen‘, dabei ist die raumakustische Wahrnehmung eines Raums für eine angenehme Atmosphäre ebenso bedeutend wie die ästhetische Gestaltung“.

Nach rund zwei Stunden verließen die Teilnehmenden die Baustelle mit vielen Eindrücken und Impulsen. „Ich fände es spannend, wenn wir das Tagungshotel nach der Fertig-

stellung noch einmal besichtigen könnten“, stellte eine Teilnehmerin besonders interessiert fest. Eine Einladung zum Besuch eines weiteren Projekts soll es noch in diesem Jahr geben.

Ein herzlicher Dank gilt dem Evangelischen Regionalverband Frankfurt und Offenbach, der als Bauherr die Baustellenführung möglich gemacht hat. □

Die AKH bietet Absolvent\*innen der Studiengänge Architektur, Innenarchitektur, Landschaftsarchitektur sowie Stadtplanung die Möglichkeit einer freiwilligen Mitgliedschaft. Bereits vor der Eintragung in ein bei der AKH geführtes Berufsverzeichnis können Absolvent\*innen als freiwilliges Mitglied Teil der Kammer werden. Die Vertretung der freiwilligen Mitglieder hat die Möglichkeit, Belange der freiwilligen Mitglieder in den Kammergremien zu platzieren.

Im Herbst 2025 wird turnusgemäß eine neue Vertretung gewählt. Interessierte freiwillige Mitglieder können sich beim Nachwuchsabend am 11. September 2025 über dieses berufspolitische Engagement informieren und ihren Kolleg\*innen vorstellen. Nutzen Sie diese Chance und gestalten Sie Berufspolitik aktiv mit.

Weitere Informationen zur freiwilligen Mitgliedschaft der AKH:

- ✉ [www.akh.de/mitgliedschaft/mitglied-werden/freiwillige-mitgliedschaft-fuer-absolventen](http://www.akh.de/mitgliedschaft/mitglied-werden/freiwillige-mitgliedschaft-fuer-absolventen)
- ✉ [www.akh.de/mitgliedschaft/freiwilliges-absolventen-mitglied-sein](http://www.akh.de/mitgliedschaft/freiwilliges-absolventen-mitglied-sein)

Die Vertretung der freiwilligen Mitglieder und die Geschäftsstelle sind über folgende E-Mail-Adresse erreichbar: [nachwuchs@akh.de](mailto:nachwuchs@akh.de)

## Neuer Bauvorlagenerlass

**D**er Bauvorlagenerlass vom 24. Juli 2025 gilt ab dem 19. August 2025. Die unteren Bauaufsichtsbehörden stellen sukzessive auf digitale Baugenehmigungsverfahren um. Im neuen Bauvorlagenerlass sind deshalb entsprechende Weichenstellungen erfolgt. Erläuterungen zum Verfahren können der Anlage 2 des Bauvorlagenerlasses sowie den Hinweisen zu Anforderungen an bauliche Anlagen aus anderen Rechtsbereichen der Anlage 3 entnommen werden.

Für alle Anträge, Nachweise und Stellungnahmen sind ab sofort die neuen Vordrucke zu verwenden; die alten wurden bereits von der Internetseite des Hessischen Wirtschaftsministeriums (HMWVW) entfernt.

Geändert wurden die Vordrucke: BAB 10, BAB 18 BAB 27, BAB 34, BAB 35, BAB 36, BAB 42

Für Vorhaben, die vor dem 19. August 2025 eingeleitet oder begonnen wurden, können bis zum 1. April 2026 auch noch die alten Versionen der Vordrucke verwendet werden.

Damit soll ein Mehraufwand vermieden werden, falls die alten Vordrucke für die Einreichung bereits vorbereitet wurden. Des Weiteren soll für das digitale Baugenehmigungsverfahren ausreichend Zeit für die notwendigen Anpassungen zur Verfügung stehen.

Den Bauvorlagenerlass und die geänderten Vordrucke finden Sie auf der Website der AKH:

- ✉ [www.akh.de/beratung/rechtsberatung/oeffentliches-baurecht-1#c10904](http://www.akh.de/beratung/rechtsberatung/oeffentliches-baurecht-1#c10904)

# Klimaquartier

Entwicklung eines zukunftsfähigen Quartiers am Bahnhof Kronberg

Text: Lena Pröhl



**1. Preis:** arabzadeh.schneider.wirth architekten freie architekten partnerschaft mbB mit faiss landschaftsarchitektur, beide Nürtingen

Die Stadt Kronberg im Taunus verfolgt mit der städtebaulichen Entwicklung der Fläche am Bahnhof soziale, ökologische und ökonomische Ziele. Nachdem die Baufelder I, II und VI bereits erfolgreich entwickelt wurden und bei den Baufeldern III und IV die Planungen abgeschlossen sind, soll nun auf Baufeld V ein Klimaquartier mit förderfähigem Wohnraum entstehen. Im Norden grenzt das Wettbewerbsgebiet an eine Einfamilienhaussiedlung, Richtung Altstadt im Osten wird das Umfeld urbaner. Im Süden befindet sich die Bahnanlage, westlich die bereits entwickelten Baufelder I und II. Maßnahmen der Klimafolgeanpassung mit entsprechender Freiflächengestaltung, Begrünung und Wasserbewirtschaftung sollen von Beginn an mitgeplant werden. Als „Leuchtturmprojekt“ sollen positive Effekte einer innerstädtischen, klimaschonenden Quartiersentwicklung mit dem Fokus auf Wohnnutzung entstehen. Gestaltungsvorschläge lieferte ein nichtoffener interdisziplinärer Realisierungswettbewerb, den BSMF Beratungsgesellschaft für Stadt-

erneuerung und Modernisierung mbH aus Frankfurt betreute.

Der Siegerentwurf von arabzadeh.schneider.wirth architekten freie architekten partnerschaft mbB mit faiss landschaftsarchitektur (beide Nürtingen) sieht fünf freistehende Baukörper entlang eines autofreien Weges längs zu den Gleisanlagen vor. Eine parkähnliche Landschaft umspielt diese und bildet, mit einem Anger im Zentrum, eine attraktive Quartiersmitte. Die viergeschossigen, nahezu baugleichen Häuser mit unterschiedlicher Farbgestaltung sind jeweils um 90 Grad gegeneinander gedreht. Erschlossen werden sie von einem Fußweg im Süden. Jedes Haus verfügt über ein Treppenhaus mit Aufzug, von dem aus alle Wohnungen barrierefrei erreichbar sind. Die vorgeschlagenen Wohneinheiten – ein Mix aus Ein- bis Fünfstimmwohnungen – erfüllen die Flächenvorgaben der Sozialwohnraumförderung. Auch der Wechsel aus privaten Gärten, Gemeinschaftsgärten und offenem Anger überzeugte. In Zisternen wird Regenwasser für die Bewässerung der Freianlagen gesammelt, die Dachflächen werden mit PV-Modulen belegt.

Die Arbeit liefert gute Antworten für einen kostengünstigen, nachhaltigen Wohnungsbau und weist die geringsten Treibhausgasemissionen aller Entwürfe auf – sowohl in der Herstellung als auch über den gesamten Lebenszyklus. Grund hierfür sind die geringe Bruttogrundfläche, der vorwiegende Einsatz nachwachsender Rohstoffe sowie der weitgehende Verzicht auf Untergeschosse und ein eigenes Parkhaus. Es entsteht ein Quartier mit hohem Wiedererkennungswert und sozialer Identität, lobte die Jury.

Der zweite Preis ging an BEL Architekten + Ingenieure (Wiesbaden) mit GRABOWSKI ARCHITEKTEN Architektur + Städtebau (Kronberg im Taunus) und brogl + majal landschaftsarchitektur (Eltville am Rhein). Die Verfasser\*innen präsentieren drei Wohnhöfe, um die sich zwei- bis dreigeschossige Baukörper gruppieren. Zwischen den Wohnhöfen spannt sich ein großzügiger Freiraum mit Spielplatz, Aufenthaltsbereichen und Wasserfläche. Adressbildendes Gestaltungselement ist der Laubengang, der auf allen Ebenen gemeinschaftliche Flächen bespielt und Sichtbeziehungen zum Wohnhof bietet. In den Wohngeschossen zonieren Vor- und Rücksprünge den Lauben-

**Fachrichtung:** Architektur, Landschaftsarchitektur

**Wettbewerbsform:** Nichtoffener interdisziplinärer Realisierungswettbewerb

**Wettbewerbsbetreuung:** BSMF Beratungsgesellschaft für Stadterneuerung und Modernisierung mbH, Frankfurt am Main

**Ort:** Kronberg im Taunus

**Ausloberin:** Stadt Kronberg im Taunus

**Preisrichter\*innen:** Prof. Zvonko Turkali (Vorsitz), Dr. Matthias Fuchs, Prof. Anett-Maud Joppien, Prof. Dr. Constanze Petrow, Andreas Knoche, Christoph König, Heiko Wolf



**2. Preis:** BEL Architekten + Ingenieure, Wiesbaden mit GRABOWSKI ARCHITEKTEN Architektur + Städtebau, Kronberg im Taunus und brogl + majal landschaftsarchitektur, Eltville am Rhein



**3. Preis:** Sturm und Wartzeck GmbH, Dipperz mit weihrauch + fischer gmbh, Solingen

gang als Raum für kollektive, aber auch private Nutzungen. So sind die Wohnungen konsequent beidseitig orientiert: vom Laubengang durchgesteckt in die Wohnung bis zur privaten Loggia auf der West- oder Südseite. Als besondere Qualität hob die Jury die effiziente Erschließung hervor. Der modulare Holzbau, die flexiblen Grundrisse, die Wiederholung der Baukörper sowie die einfache Baukonstruktion lassen eine hohe Wirtschaftlichkeit erwarten, zumal die Arbeit geringe bis durchschnittliche CO<sub>2</sub>-Emissionen aufweist. Lediglich die beiden vorgesehenen Tiefgaragen wurden kritisch bewertet. „Die Architektur kann den Charakter eines zukünftigen Wohnens in einer sozial orientierten Gemeinschaft eigenständig wie zurückhaltend widerspiegeln“, urteilte die Jury.

Die drittplatzierte Arbeit von Sturm und Wartzeck GmbH (Dipperz) mit weihrauch + fischer gmbh (Solingen) entwickelt eine robuste städtebauliche Figur. Die Verfasser\*innen schlagen einen kompakten Mobilitätshub als Quartiersauftakt sowie sechs Wohngebäude in Holzbauweise vor. Je zwei Wohngebäude sind durch eine hausübergreifende Erschließungsstruktur, die „Laubenbrücke“, miteinander verknüpft. Die Adressbildung erfolgt von Süden über einladende Vorplätze. Aufbauebene auf drei Modulen entsteht ein vielfältiger, flexibler Wohnungsmix. Die offenen Stahltrappenhäuser wurden hinsichtlich des Witterungsschutzes allerdings kritisch gesehen.

Mit einer Anerkennung würdigte die Jury den Entwurf von Gerber Architekten GmbH (Dortmund). Den Auftakt zum neuen Klima-

quartier bilden die ebenerdigen P+R-Parkplätze, an die sich vier quadratische Baukörper mit fünf Geschossen angliedern. Den Abschluss bildet das östliche Parkhaus mit aufgesatteltem dreigeschossigem Wohngebäude. Die interne Erschließung der Drei- und Vierspanner ist effizient gelöst, der geforderte Wohnungsmix nachgewiesen.

Für ihr „atmosphärisch dichtes, eigenständiges Quartier“ erhielten STUDIO MARS Berlin GmbH mit COQUI MALACHOWSKA COQUI Städtebau Landschaftsarchitektur PartGmbH



**Anerkennung:** Gerber Architekten GmbH, Dortmund

(beide Berlin) ebenfalls eine Anerkennung. An den Quartiersauftakt mit Parkhaus schließen sich sieben drei- bis viergeschossige Wohngebäude an. Diese werden durch einen stark durchgrüneten Freiraum miteinander verbunden, der zahlreiche Begegnungs- und Aufenthaltsmöglichkeiten bietet.

Das Preisgericht unter Vorsitz des Frankfurter Architekten Prof. Zvonko Turkali empfahl der Ausloberin einstimmig, den Siegerentwurf als Grundlage für die weitere Planung zu nehmen. □



**Anerkennung:** STUDIO MARS Berlin GmbH mit COQUI MALACHOWSKA COQUI Städtebau Landschaftsarchitektur PartGmbH, beide Berlin

### Entscheidungen zu Architektenwettbewerben im August

- Städtebauliche, freiraum- und verkehrsplanerische Konzeption für das Areal rund um das ehemalige Fernmeldezeugamt, Heusenstamm
- Neubau und Erweiterung des städtischen Sozialzentrums mit Ergänzung eines Jugendtreffs, Rodgau Nieder-Roden

Die kompletten Wettbewerbsergebnisse und weitere aktuelle Informationen finden Sie auf der AKH-Website. Bei Fragen hierzu wenden Sie sich bitte an die AKH (E-Mail: [vw@akh.de](mailto:vw@akh.de)) [www.akh.de/baukultur/wettbewerbe-in-hessen](http://www.akh.de/baukultur/wettbewerbe-in-hessen)

## Ausgewählte Seminare

### Kommunikation

#### Intensiv-Training: Architekturfotografie

In den Fachbereichen Architektur, Innenarchitektur, Stadtplanung und Landschaftsarchitektur ist es von herausragender Bedeutung, eigene Projekte in qualitativ hochwertigen Bildern festzuhalten. Doch was tun, wenn das Budget für die Beauftragung professioneller Fotograf\*innen fehlt? Genau hier setzt das Seminar an! Wir erarbeiten gemeinsam ein grundlegendes Verständnis für die Fotografie, um in der Lage zu sein, beeindruckende Aufnahmen selbst zu erstellen. Von den technischen Grundlagen über kreative Fototechniken bis hin zur praktischen Anwendung und der anschließenden Nachbearbeitung – Sie werden alles lernen, was Sie brauchen, um Ihre Projekte perfekt in Szene zu setzen. Dabei gehen wir auch auf den Einsatz von Smartphones ein, mit ihren Vorteilen, aber auch Herausforderungen, sodass Sie das Beste aus beiden Welten nutzen können. Das Ziel des Seminars? Sie in die Lage zu versetzen, beeindruckende Bilder zu machen, die Ihre Projekte auf Websites, in Broschüren, in Social-Media-Posts oder in Presseveröffentlichungen perfekt zur Geltung bringen.

#### Seminarinhalt

##### Tag 1: Theorie

- ☐ Arten und Zweck der Architekturfotografie (Innen-Außen, objektiv/sachlich-subjektiv/abstrakt, Totale-Detail-Panorama)
- ☐ Grundlagen der Fotografie: Blende, Zeit, Schärfe, ISO bis Weißabgleich
- ☐ Herausforderungen bei der Architekturfotografie (Stürzende Linien, störende Objekte, Licht, Kamerastandpunkt etc.)
- ☐ Einsatzmöglichkeiten des Smartphones für die Architekturfotografie im Vergleich zur Kamera
- ☐ Einblicke in die gängigen Bildbearbeitungstools mit dem Schwerpunkt Architekturfotografie
- ☐ Empfehlung für geeignetes Fotoequipment (auch Smartphone)

##### Tag 2: Praxis

- ☐ Bildaufbau und Komposition
- ☐ Finden der optimalen Kamerastandpunkte
- ☐ Anwenden von Blende, Zeit, Schärfe, ISO und Weißabgleich am Motiv

- ☐ Korrigieren und optimieren von Architekturaufnahmen aus dem Seminar in Adobe Lightroom

- ☐ Möglichkeiten der Organisation, Verschlagwortung und Archivierung der Fotografien

**Referent** Andreas Schlote, Dipl. Kommunikationsdesigner (FH), Fotograf, Wiesbaden

**Termin** Montag, 15.09.2025, 10–17:30 Uhr und Dienstag, 16.09.2025, 9:30–17 Uhr

**Fortbildungspunkte** 16

**Ort** AKH, Wiesbaden

### Planungs- und Baurecht

#### Basiswissen: Bauverfahren und Bauvorlagen

Im Rahmen dieser Fortbildungsveranstaltung erhalten (angehende) Architektinnen und Architekten einen Einblick in die baurechtlichen Grundlagen und Abläufe des bauaufsichtlichen Genehmigungsverfahrens in Hessen.

Behandelt werden die Verfahrensarten nach der Hessischen Bauordnung (HBO) sowie die wesentlichen Anforderungen an die Erstellung und Einreichung von Bauvorlagen gemäß dem Bauvorlagenerlass (BVerl). Der Schwerpunkt liegt auf der praktischen Anwendbarkeit der gesetzlichen Bestimmungen im Planungsalltag.

Ein besonderes Augenmerk gilt dabei:

- ☐ den bauordnungsrechtlichen Genehmigungs- und Freistellungsverfahren,
- ☐ den Anforderungen an vollständige und prüffähige Bauvorlagen,
- ☐ dem Zusammenspiel zwischen Entwurfsverfassenden und der Bauaufsichtsbehörde
- ☐ sowie häufigen Fehlerquellen und deren Vermeidung.

Zudem werden relevante Aspekte des Bauplanungsrechts sowie weiterer öffentlich-rechtlicher Anforderungen thematisiert, die für das Genehmigungsverfahren besonders bedeutsam sind.

Ziel des Seminars ist es, die Teilnehmenden in die Lage zu versetzen, Bauvorlagen rechtssicher zu erstellen und einzureichen, die behördlichen Anforderungen zu beachten und somit zur Verfahrensbeschleunigung beizutragen.

**Referent** Mathias Hinke, Rüsselsheim

**Termin** Montag, 22.09.2025, 10–17:30 Uhr

**Fortbildungspunkte** 8

**Ort** AKH, Wiesbaden

### Technik, Aus- und Durchführung

#### Gebäudeintegrierte Photovoltaik – Konzepte für Null- und Plusenergiegebäude und -quartiere

Die photovoltaische Solarenergie gilt als Schlüsseltechnologie für die Energiewende in Deutschland, für deren zukünftigen Ausbau mehrere Milliarden Quadratmeter benötigt werden. Da diese insbesondere in Form von Dach- und Fassadenflächen zur Verfügung stehen, wird die Photovoltaik als sichtbare Technologie sukzessive zu einem Element der Baukultur, die es für das solare Zeitalter zu gestalten gilt.

Aus der Perspektive der Gebäudeplanung ist die Photovoltaiktechnologie zudem ein Element des Energiekonzepts, das zunehmend an Bedeutung gewinnt. Zur Erfüllung der stetig steigenden Anforderungen an die Energiekennwerte von Gebäuden entwickelt sich die Erzeugung und Anrechnung von Solarstrom mehr und mehr zum Standard und wird auch in wirtschaftlicher Hinsicht immer attraktiver. Die konstruktive und gestalterische Integration von Photovoltaik in Bauwerke aller Art hat daher bereits heute einen hohen Stellenwert. Ziel des praxisorientierten Seminars ist die umfassende Vermittlung aller Grundlagen, die zur Entwicklung gestalterisch hochwertiger und wirtschaftlicher Lösungen befähigen.

- ☐ Grundlagen der Solartechnik
- ☐ Kennwerte und Eigenschaften
- ☐ Funktionale Synergie-Effekte
- ☐ Gestaltungsmöglichkeiten
- ☐ Konstruktive Lösungen
- ☐ Baurechtliche Einordnung
- ☐ Abschätzung der Energieerträge
- ☐ Einbindung in das Energiekonzept
- ☐ Berechnungsgrundlagen und Nachweise
- ☐ Ermittlung der Wirtschaftlichkeit
- ☐ Hinweise zum Planungsprozess

**Referent** Prof. Dr.-Ing. Thomas Stark, Architekt, Konstanz

**Termin** Dienstag, 23.09.2025, 9:30–17 Uhr

**Fortbildungspunkte** 8

**Ort** Online

## Seminarprogramm September 2025 – Oktober 2025

Akademie der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen

Bierstadter Straße 2 | 65189 Wiesbaden | Telefon 0611 173890 | akademie@akh.de | www.akh.de

Termin/Ort	Thema	Fortbildungspunkte	Teilnahmegebühren in Euro*
<b>Tagungen</b>			
30. Oktober 2025 Casals Forum, Kronberg im Taunus	<b>Hessischer Architektentag   Klimaoase Architektur</b>	6 Punkte	139,- / 219,- / 89,-
<b>Lehrgänge</b>			
ab 02. September 2025 insgesamt 6 Seminar- tage im Zeitraum bis 17.09.2025 Online	<b>Nachhaltigkeitskoordination – Qualifizierung zum DGNB Consultant</b>	24 Punkte	1.080,- / 1.540,-
05. September 2025 Online	<b>Nachhaltigkeitskoordination – Modul: Projektmanagement</b>	4 Punkte	109,- / 189,- / 89,-
29. und 30. September Online	<b>Nachhaltigkeitskoordination – DGNB Grundlagen des nachhaltigen Bauens</b>	16 Punkte	450,- / 590,-
ab 14. Oktober 2025 insgesamt 6 halbe Seminar- tage im Zeitraum bis 24.10.2025 Online	<b>Nachhaltigkeitskoordination – Qualifizierung zum DGNB Consultant</b>	24 Punkte	1.080,- / 1.540,-
<b>Technik, Aus- und Durchführung</b>			
12. September 2025 Online	<b>Low-Tech-Architektur – Vertiefung Planungsstrategien</b>	4 Punkte	109,- / 189,- / 89,-
16. Oktober 2025 Online	<b>Basiswissen: Barrierefreies Planen und Bauen</b>	8 Punkte	169,- / 269,- / 99,-
23. Oktober 2025 AKH Wiesbaden	<b>Unfallsicheres Bauen von Kitas und Schulen</b>	8 Punkte	199,- / 299,- / 149,-
24. Oktober 2025 Online	<b>Konzepte der Klimaanpassung – blaue, graue, grüne und weiße Stadt</b>	8 Punkte	169,- / 269,- / 129,-
<b>Planung und Gestaltung</b>			
10. und 11. September 2025 Online	<b>Estriche und Fußböden richtig planen und ausführen</b>	8 Punkte	169,- / 269,- / 129,-
23. September 2025 Online	<b>Gebäudeintegrierte Photovoltaik – Konzepte für Null- und Plusenergiegebäude und -quartiere</b>	8 Punkte	169,- / 269,- / 129,-
25. September 2025 Online	<b>Bauen im Bestand und Planen einer Innendämmung</b>	8 Punkte	169,- / 269,- / 129,-
29. September 2025 Online	<b>Grüne Architektur: Dach- und Fassadenbegrünung – Grundlagen und Praxishinweise</b>	8 Punkte	169,- / 269,- / 129,-
29. September 2025 Online	<b>Nachhaltige Baustoffe: Rückbaupotenziale von Konstruktionen und nachwachsende Rohstoffe</b>	8 Punkte	169,- / 269,- / 129,-
30. September 2025 AKH Wiesbaden	<b>Instandhaltung von Betonbauwerken – Ein Überblick von der Zustandserfassung bis zur Detailplanung</b>	8 Punkte	199,- / 299,- / 149,-
01. Oktober 2025 Online	<b>Basiswissen: Haustechnik aktuell: Sanitärtechnik – Know-how für Planung und Bauleitung</b>	8 Punkte	169,- / 269,- / 99,-
<b>Planungs- und Baurecht</b>			
03. September 2025 AKH Wiesbaden	<b>Der Weg zur schnellen Baugenehmigung – Der digitale Bauantrag</b>	4 Punkte	159,- / 239,- / 119,-
17. September 2025 Online	<b>Basiswissen: Grundlagen der Hessischen Bauordnung</b>	8 Punkte	169,- / 269,- / 99,-
22. September 2025 Online	<b>Die Zulässigkeit von Bauvorhaben gemäß §34 BauGB</b>	4 Punkte	109,- / 189,- / 89,-
22. September 2025 AKH Wiesbaden	<b>Basiswissen: Bauverfahren und Bauvorlagen</b>	8 Punkte	199,- / 299,- / 99,-
22. Oktober 2025 AKH Wiesbaden	<b>Bauplanungsrecht und Baugenehmigungsrecht im Überblick – auch für Praxiseinsteiger*innen</b>	8 Punkte	199,- / 299,- / 149,-

\* Mitglieder der AKH / Gäste / ermäßigter Preis – Ausführliche Informationen zu allen Fortbildungsveranstaltungen unter [www.akh.de/fortbildung](https://www.akh.de/fortbildung)

Termin/Ort	Thema	Fortbildungspunkte	Teilnahmegebühren in Euro*
<b>Planungs- und Bauökonomie/Baubetrieb</b>			
02. September 2025 Online	<b>Praxisseminar Bauleitung</b>	8 Punkte	169,- / 269,- / 129,-
15. und 16. September 2025 Online	<b>Intensiv-Training: Kostenrahmen, -schätzung und -berechnung mit dem BKI-Kostenplaner</b>	8 Punkte	199,- / 319,- / 159,-
15. September 2025 Online	<b>Anwendung der VOB im Rahmen der Bauleitung</b>	8 Punkte	169,- / 269,- / 129,-
16. und 18. September 2025 Online	<b>Auskömmliche Honorare sichern – Umgang mit Änderungen und Zusatzleistungen</b>	8 Punkte	169,- / 269,- / 129,-
23. September 2025 Online	<b>Basiswissen: Ausschreibung für junge Architekt*innen</b>	8 Punkte	169,- / 269,- / 99,-
30. September 2025 Online	<b>Rechtliche Fragen der Bauleitung</b>	8 Punkte	169,- / 269,- / 129,-
20. Oktober 2025 Online	<b>Baukosten und HOAI beim Bauen im Bestand</b>	4 Punkte	109,- / 189,- / 89,-
<b>Immobilienökonomie</b>			
05. September 2025 Online	<b>Professionelle Wohnraum- und Gewerbemietverwaltung für Architekt*innen</b>	8 Punkte	339,- / 539,- / 259,-
<b>Planungs-, Bau- und Projektmanagement</b>			
17. September 2025 Online	<b>Digitale Tools: Kann KI Architektur?</b>	8 Punkte	169,- / 269,- / 129,-
18. September 2025 AKH Wiesbaden	<b>After-Work! Nachfolge und Übernahme im Architekturbüro</b>	4 Punkte	129,- / 199,- / 99,-
19. September 2025 AKH Wiesbaden	<b>Projektmanagement- und Kommunikationsstrategien Einblicke in die Praxis der Bauüberwachung</b>	8 Punkte	199,- / 299,- / 149,-
25. und 26. September 2025 AKH Wiesbaden	<b>Intensiv-Training: New Leadership – Zukunftsfähig führen im Architekturbüro</b>	16 Punkte	459,- / 659,- / 339,-
13. und 14. Oktober 2025 Online	<b>Intensiv-Training: Projektleitung im Planungsbüro Verbesserung der Kommunikation im Projekt (Modul 2)</b>	16 Punkte	389,- / 619,- / 309,-
21. Oktober 2025 Online	<b>Intensiv-Training: Wirtschaftlichkeit im Architekturbüro</b>	8 Punkte	199,- / 319,- / 159,-
<b>Kommunikation</b>			
15. und 16. September 2025 AKH Wiesbaden	<b>Intensiv-Training: Architekturfotografie</b>	16 Punkte	459,- / 659,- / 339,-
ab 24. September 2025 insgesamt 8 Seminarartage im Zeitraum bis 29.10.2025 Online	<b>Deutsch für Architekt*innen – Vom Entwurf bis zur Baustelle</b>	30 Punkte	620,- / 740,- / 480,-
02. Oktober 2025 Online	<b>Zusammen wirken – wirksam steuern: Kommunale Projekte erfolgreich gestalten durch Steuerung und Beteiligung</b>	6 Punkte	139,- / 219,- / 109,-
13. und 14. Oktober 2025 Online	<b>Basiswissen: Fundamente des Erfolgs – Berufliche Kommunikation</b>	8 Punkte	169,- / 269,- / 99,-
27. Oktober 2025 Online	<b>Digitale Tools: Von der Idee zum Bild – KI-gestützte Bildbearbeitung und Generierung</b>	8 Punkte	169,- / 269,- / 129,-

\* Mitglieder der AKH / Gäste / ermäßigter Preis – Ausführliche Informationen zu allen Fortbildungsveranstaltungen unter [www.akh.de/fortbildung](https://www.akh.de/fortbildung)

#### IMPRESSUM

Herausgeber: Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen | Gerhard Greiner, Präsident  
Bierstadter Straße 2, 65189 Wiesbaden, Telefon 0611 1738-0 | Verantwortlich: Marion Mugarbi, Wiesbaden

Verlag, Vertrieb, Anzeigen: Solutions by HANDELSBLATT MEDIA GROUP GmbH (siehe Impressum)

Druckerei: dierotationsdrucker.de, Zeppelinstraße 116, 73730 Esslingen

Das Blatt wird allen gesetzlich erfassten Architektinnen und Architekten aller Fachrichtungen in Hessen aufgrund ihrer Eintragung durch die Herausgeberin zugestellt. Für Mitglieder der Landesarchitektenkammer ist der Bezug im Mitgliedsbeitrag enthalten.